



Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Infobrief 02 / 10 – 1. Februar 2010

Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Rundbrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie über folgende Themen:

1. Dorfkirche des Monats Februar 2010 - Bölzke (PR)
2. Zuwendungen des FAK für Instandsetzungen
3. Sanierung der Schlosskirche in Prötzel (MOL) geht weiter
4. Förderverein für Dorfkirche Pessin (HVL) gegründet
5. Zehn Jahre Wiedereinweihung der Dorfkirche Glambeck (BAR)

Dorfkirche des Monats Februar 2010 - Bölzke (PR)



Das Dorf Bölzke (Landkreis Prignitz) gehörte seit dem Mittelalter zum Eigentum des Zisterzienserinnenklosters Heiligengrabe. Im Dreißigjährigen Krieg fiel der Ort wüst und konnte erst 1667 durch einige Bauernfamilien wieder besiedelt werden.

Der Vorgängerbau der heutigen Kirche war zu Anfang des 19. Jahrhunderts bereits so baufällig, dass der Pfarrer sich mehrfach bei der Äbtissin von Heiligengrabe, die das Patronat über den Kirchenbau innehatte, beklagte. Um die Sicherheit der Gemeinde fürchtend, spreche er jedes mal ein Vaterunser, wenn alle heil die Kirche wieder verlassen hätten. Die Äbtissin bot großzügig an, die Gemeindeglieder könnten zum Gottesdienst in die sechs Kilometer entfernte Stiftskirche kommen. Dort könnten sie wenigstens jede Woche eine ordentliche Predigt hören.

Nachdem die Bölzker aus dem Besitz des Klosters entlassen waren, mussten sie sich allein um ihre Kirche kümmern. Über den Abriss des Vorgängerbaus ist nichts bekannt. Bis 1825 wurde ein einfacher dreiachsiger Fachwerkbau mit einem Dachtürmchen errichtet, in dem die flache Holzdecke auf sichtbaren Balken ruht. Der Rokoko-Kanzelaltar von Meister Grothe und das zinnerne Altargerät wurden vermutlich aus der ersten Bölzker Kirche übernommen.

Bereits im Jahr nach der Fertigstellung des Kirchengebäudes zeigten sich jedoch die ersten Baumängel. Vor den Westgiebel musste eine Backsteinwand gesetzt werden, um den Bau zu stabilisieren.

Auch heute weist die malerisch auf dem Anger des kleinen Rundlingsdorfes gelegene Kirche schwere Baumängel auf. Nachdem die Bölzker Kirche bereits längere Zeit nicht mehr gottesdienstlich genutzt wurde, nahmen sich gleich zwei Vereine des Gotteshauses an. Zunächst gründete sich im Jahr 1995 der Verein "Bunte Wiese Langnow", der die denkmalgeschützte Kirche über einen Pachtvertrag in seine Trägerschaft übernahm und soziokulturelle Veranstaltungen durchführte. 1998 dann formierte sich der Förderverein zum Erhalt der Bölzker Kirche, dessen Zielsetzung eine lebendige Mitte - eben die Kirche im Dorf - ist. Der Förderkreis Alte Kirchen würdigte die Vereinsarbeit in Bölzke bereits 1999 mit einem Förderpreis "Initiativen für Brandenburgische Dorfkirchen".

Es gelang, an der renommierten Kulturreihe "Prignitz-Sommer" teilzunehmen. Im Rahmen der Aktion "Ein Eichenwald für die Bölzker Kirche" wurden unter der Anleitung des Revierförsters 12.000 Eichen gepflanzt, was ein erkleckliches Sümchen für die Vereinskasse erbrachte. Ausstellungen wurden organisiert, Konzerte, Kino in der Kirche und regelmäßig Feste im Jahreskreis für das ganze Dorf. Geführte Kirchenradtouren in die nähere und weitere Umgebung sind eine beliebte Tradition geworden. Im Rahmen des vom Förderkreis Alte Kirchen durchgeführten und von der Kulturstiftung des Bundes finanzierten Projektes "Kunst und Kultur in brandenburgischen Dorfkirchen" entstand neben der Bölzker Kirche unter anderem eine "Bücherzelle". In einer ausgedienten Telefonzelle können Besucher sich nun kostenfrei Bücher zum Lesen mitnehmen oder eigene Bücher weitergeben.

Dass die Kirche schwere Bauschäden aufwies, war in Bölzke seit langem klar. Wie schlimm es tatsächlich war, brachte im Jahr 2006 ein Gutachten ans Licht, nach dem die Kirche akut vom Einsturz bedroht sei. Mit Bauholz, das vom Stiftsforst Heiligengrabe zur Verfügung gestellt wurde, konnte eine notdürftige Stützkonstruktion eingebracht werden. Eine Nutzung der Kirche war deshalb nur äußerst eingeschränkt möglich und die umfassende Sanierung unvermeidlich. Der Bölzker Verein reichte ein Konzept zur Förderung beim Landwirtschaftsministerium ein, das den kleinen idyllischen Ort an der Kreuzung mehrerer Routen des sanften Tourismus in der Region mit einer Ausstellung etabliert, die dem Informationsbedürfnis der Bewohner und Besucher nachkommt. Kurz vor Weihnachten kam die erfreuliche Nachricht, dass die Gelder für die Instandsetzung der Bölzker Kirche und die Erstellung einer Ausstellung zum Pilgerwesen im ländlichen Raum zur Verfügung stehen. Der Bölzker Verein muss 25% der Gesamtkosten als Eigenanteil aufbringen. Möglich ist dies unter anderem durch den Einsatz von Mitteln der Arbeitsförderung, aber auch der Förderkreis Alte Kirchen wird sich an den Baukosten beteiligen.

Bereits im Frühjahr sollen die Arbeiten an dem Kirchengebäude beginnen und noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Entstehen soll in einer strukturschwachen Region ein soziales und kulturelles Zentrum, das weit über den Ort Bölzke hinaus wirkt.

Zuwendungen des FAK für Instandsetzungen

Während seiner Sitzung im Januar beschloss der Vorstand des Förderkreises Alte Kirchen, die Instandsetzung der um 1700 entstandenen Fachwerk-Vorhalle der Dorfkirche **Thomsdorf** (Uckermark) sowie Instandsetzungsarbeiten an der Fachwerkkirche von 1840 in **Neulietzegöricke** (MOL) finanziell zu unterstützen.

Sanierung der Schlosskirche in Prötzel (MOL) geht weiter

Bereits seit Mitte Oktober wird die 1698 errichtete Schlosskirche umfassend instandgesetzt. Dabei wurden im Kirchenschiff überraschend alte Fundamente freigelegt, bei denen es sich um Reste des Vorgängerbaus handelt. Entdeckt wurden auch Reste des Kirchturms, der bis 1786 an der Westseite der Kirche stand. Der jetzige Turm mit barocker Putzgliederung und welscher Haube entstand erst 1770 im Zuge des durch Andreas Schlüter geplanten Schlossneubaus. Wegen der Sichtachse zwischen Kirche und Schloss wurde der Turm auf der Ostseite des Kirchenschiffes errichtet.

Trotz der notwendig gewordenen archäologischen Untersuchungen rechnet die zuständige Architektin Bettina Krassuski aus Angermünde nicht mit einer Verschiebung des Zeitplans der Bauarbeiten an der Prötzeler Kirche.

Förderverein für Dorfkirche Pessin (HVL) gegründet

Für die Dorfkirche in Pessin (Landkreis Havelland) hat sich Anfang Januar mit Unterstützung des Förderkreises Alte Kirchen ein Förderverein gegründet.

Die im 15. Jahrhundert aus Feldsteinen erbaute und 1739 in Backstein wesentlich erweiterte Pressiner Kirche weist schwere Bauschäden auf. Nach einem Konzert im November des vergangenen Jahres brachen Teile des Fußbodens im Eingangsbereich ein, so dass das Gebäude nicht mehr genutzt werden konnte. Dank erheblicher Eigenleistungen aus der Gemeinde, eingeworbener Spenden und der Unterstützung durch eine örtliche Baufirma konnte mit der Reparatur des Fußbodens begonnen werden.

Eine umfassende Sanierung der Pessiner Kirche steht jedoch aus. Zu den dringlichsten Aufgaben gehört eine Bekämpfung des Echten Hausschwammes, um ein Übergreifen auf weitere Holzteile des Kirchengebäudes zu verhindern.

Zehn Jahre Wiedereinweihung der Dorfkirche Glambeck (BAR)



Foto: T. Burckhardt (MOZ)

Mit einem Festgottesdienst feierten am Sonntag, dem 10. Januar die evangelische Kirchengemeinde und der Verein Denkmale Glambeck e.V. den zehnten Jahrestag der Wiedereinweihung der restaurierten Kirche.

Der letzte Gottesdienst in der Glambecker Kirche hatte 1978 stattgefunden. Danach verfiel das Kirchengebäude zusehends. Erst Mitte der neunziger Jahre fanden sich Menschen, denen der Erhalt des kleinen rechteckigen Fachwerkbaus von 1843 am Herzen lag. An einem kalten Sonntag im Januar 2000 konnte die "Arme-Leute-Kirche" von Glambeck, die nicht einmal über einen Turm verfügt, in Gegenwart von Bischof Dr. Wolfgang Huber, der drei Schlüssel für die unterschiedlichen Nutzungen überreichte, wieder eingeweiht werden. Seitdem hat sich die Glambecker Kirche zu einem beliebten Ausflugsziel, zur "Radfahrerkerche" und zum Ort hochwertiger Konzerte entwickelt.

Zum Jubiläum hielt Bischof Dr. Markus Dröge die Festpredigt und brachte drei Kerzen als Geschenk mit: Eine Kerze für den Ort der Stille, eine für den Gottesdienst und eine für das kulturelle Leben.

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Bernd Janowski

P.S. Wir würden uns freuen, wenn wir über die elektronischen Rundbriefe auch die Kommunikation und den Gedankenaustausch zwischen den Freunden der brandenburgischen Dorfkirchen anregen können. Für Rückmeldungen, Hinweise, Terminankündigungen etc. sind wir Ihnen dankbar.

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie eine kurze Nachricht an: altekirchen@aol.com.